

Pfarrbrief

DER KATHOLISCHEN PFARREIENGEMEINSCHAFT
FEUCHTWANGEN - DÜRRWANGEN

Ausgabe 1/ 2024

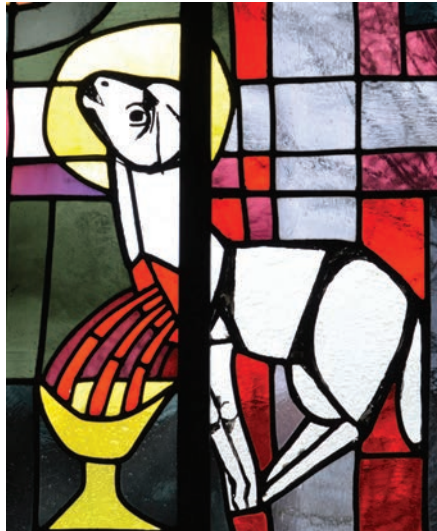
Ostern 2024



St. Ulrich und Afra
Feuchtwangen



Maria Immaculata
Dürrwangen



Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist,
Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit,
Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit.

(Offb 5,12)



St. Peter und Paul
Halsbach



St. Raphael
Großohrenbronn

Lassen wir uns ergreifen und durchdringen vom
Halleluja Jubelruf rund um den Erdkreis!
Der Herr ist wahrhaft auferstanden!

Frohe Ostern!

Christoph Pfeifer, Pfr.

Tojo Kosnammarathunkal, Pfr.



St. Bonifatius
Schnelldorf



Heilig Kreuz
Wittelshofen

Wallfahrten 2024



Die diesjährige Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen geht wieder nach **Wemding zur Wallfahrtskirche ‚Maria Brunnlein‘**. Sie findet am **11. Mai 2024** statt, der Gottesdienst wird um 15:00 Uhr beginnen.



Am 28. September führt die Pfarrei St. Ulrich und Afra eine Pfarrwallfahrt zur **Basilika Vierzehnheiligen bei Bad Staffelstein** durch. Abfahrt in Feuchtwangen ist voraussichtlich um 07:30 Uhr. Selbstverständlich sind auch die Angehörigen der anderen Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft eingeladen.

Bitte merken Sie sich die Termine vor und achten sie auf die rechtzeitig erscheinenden Ankündigungen!

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRBÜROS

Feuchtwangen, Untere Torstraße 39, Tel. 09852 / 2377, Fax 09852 / 615877
 Mail: pg.feuchtwangen-duerrwangen@bistum-augsburg.de
 IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94

Montag: 9.00 – 12.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
 Donnerstag: 8.30 – 13.30 Uhr
 Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Dürrwangen, Mühlgasse 6a, Tel. 09856 / 214
 Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist Pfarrer Christoph Matejczuk unter der Telefonnummer: 0 15 23 / 4 16 78 88 erreichbar.

KRANKEN- UND HAUSBESUCHE

Über die Pfarrbüros in Feuchtwangen (09852 / 2377) und Dürrwangen (09856 / 214) können Sie kranke Angehörige (auch in auswärtigen Krankenhäusern) melden. Pfarrer Christoph Matejczuk und Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal stehen auf Wunsch gerne für einen Besuch bereit.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen
 Untere Torstraße 39 in 91555 Feuchtwangen; Tel.: 0 98 52 / 23 77

Verantwortlich: Stadtpfarrer Christoph Matejczuk

Redaktion: Pfarrbrief-Team der Pfarreiengemeinschaft

Druck: SOMMER media

Auflage: 3.350

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Weihnachten 2024

Gedanken des leitenden Pfarrers



Du bist bei mir alle Tage: Du gehst mit!
 Wenn ich mich nicht weiter wage: Du gehst mit!
 Was auch kommen mag, so weiß ich jeden Tag:
 Kv. Dir darf ich Vertrauen schenken,
 du wirst meine Schritte lenken,
 lässt mich nicht allein,
 du willst mein Begleiter sein.
 Schritt für Schritt: Du gehst mit!
 Schritt für Schritt: Du gehst mit!

Steffi und Gabriel Isenberg 2023

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,
 liebe Schwestern und Brüder,

die oben zitierten Sätze aus dem Mottolied 2024 der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung „Du gehst mit!“ bringen die allgemeine Erfahrung der gläubigen Menschen zum Vorschein: das Vertrauen – Gott in Jesus Christus begleitet seine Kirche auf all ihren Wegen. Diese Begleitung ist mal mehr mal weniger spürbar. Am deutlichsten wird sie jedoch bei der Feier der Eucharistie sichtbar, vor allem beim Empfang des Leibes und des Blutes Christi.

In den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft feiern wir regelmäßig verschiedene Gottesdienste: Eucharistie, Wortgottesfeiern, Andachten und viele andere.

Wir loben Gott und erbitten seine Begleitung und seine Hilfe.

Ich lade Sie herzlich ein an unseren Sonntags- und Werktagsgottesdiensten teilzunehmen.

Jeder von uns darf diese tief spirituelle Erfahrung machen: Die Gottesbegleitung in seinem ganz persönlichen Leben zu entdecken und zu leben.

Herzlich danke ich Herrn Günter Schmidt und allen Autoren unseres Osterpfarrbriefes für ihre Berichte und Bilder. Dank ihrer Arbeit werden unsere Glaubenserfahrungen sichtbar.

Das Vertrauen, dass Gott alle Wege mit uns geht, möge uns helfen unser Leben gut zu gestalten.

Ihr

Christoph Matejczuk

Der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen.

Titelseite:

Bild: Osterlamm in der Marienkapelle St. Ulrich und Afra

Adventszeit in Wittelshofen:

Am 1. Advent fand unsere traditionelle Ökumenische Wegandacht statt. Beginn war wieder in der Heilig Kreuz Kirche. Bei viel Schnee und mit vorweihnachtlicher Stimmung zog die Gemeinde dann zum Dorfplatz. Danach ging es zur St.-Martins-Kirche und die Veranstaltung endete mit gemütlichem Beisammensein im ev. Gemeindehaus.



Wegandacht in Wittelshofen

© Beide: Sonja Großmann



Bereits eine Woche später bekamen wir Besuch vom Posaunenchor Wittelshofen. Zusammen mit der Organistin

Anita Steinhofer begleiteten sie den Gottesdienst.

Diana Großmann

Lichterfest in Halsbach

Am 18. Dezember 2023 fand wieder einmal das „Lichterfest“ in Halsbach statt. Seit vielen Jahren findet dieses traditionell im Anschluss an die Rorate-Messe auf dem Kirchplatz statt.

Der „Lindenbuck“ leuchtete hell im Kerzenschein und lud Jung und Alt dazu ein, nach der Messe zusammen zu kommen und sich auf die dunkle Zeit einzustimmen. Vom in diesem Jahr wieder hell erleuchteten Kirchturm waren Barbara und Florian Hefner, Maiko Mayer, Michael Riedmüller und Tobias Federhofer mit den Melodien ihrer Blasinstrumente zu hören. Den Bläsern lauschten bei Würsten, Waffeln, Punsch und Glühwein viele Ortsansässige und Gäste aus den umliegenden Dörfern.



© Stefan Baumgärtner

Rorate-Messen in unserer Pfarreiengemeinschaft

Es hat schon was für sich, die Rorate-Messen, die immer in der Adventszeit in den Kirchen gehalten werden. Meist nur durch Kerzenlicht erhellt sorgt schon die dadurch entstehende Stimmung für eine ganz besondere Atmosphäre. Symbolisch wartet die Gemeinde in der dunklen Kirche auf das Kommen des Lichts, auf Christus.

Roratemessen haben sich im Laufe der Zeit entwickelt, seit wann lässt sich nicht mehr genau feststellen. Mindestens bis ins 15. Jahrhundert geht der Beginn der Tradition zurück, die ursprünglich Messen als Votivmessen zu Ehren Marias vorsah. Der Advent läuft auf die Geburt Jesu zu – doch ohne Mutter keine Geburt, und daher prägt marianische Frömmigkeit heute noch Advent und Weihnachten.



St. Ulrich und Afra im Kerzenlicht

© Günter Schmidt

In unserer Pfarreiengemeinschaft wurden in Feuchtwangen, Dürrwangen und Großohrenbronn Roratemessen gefeiert. Und einem weiteren alten Brauch folgend trafen sich die Teilnehmer anschließend zum Frühstück um Gemeinsamkeit und die Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest zu erleben.

Günter Schmidt

Krippenspiele in unseren Pfarreien

Zu Hl. Abend gab es in unseren Pfarreien wieder Kindermetten mit Krippenspielen, deren Akteure die Kinder der jeweiligen Pfarrgemeinde waren. Beim Krippenspiel in Feuchtwangen erzählten dieses Mal die „Sterne“ wie sie die Geburt Jesu erlebten. 24 Kinder, darunter „alte Hasen“, die schon



Die Darsteller des Krippenspiels in Feuchtwangen

© Alicja Sonnek

mehrmals mitspielten, aber auch „Neulinge“ von den Kommunionkindern bereiteten sich mit 3 Proben auf ihren Auftritt vor. Umrahmt von bekannten Weihnachtsliedern waren alle Akteure mit Feuereifer dabei. Viele freuen sich schon auf Weihnachten 2024, auf das nächste Krippenspiel.

Sabine Kern

Kalt, einsam, dunkel - so kann die Winterzeit für die Keinen sein. Für andere ist sie gemütlich, warm und voller Freude. Gerade in der Weihnachtszeit sind alle aufgerufen zu teilen, um die Not in der Welt zu lindern.

Im Rahmen der Kinderchristmette gingen am Heiligen Abend engagierte Halsbacher, Haslacher und Karlsholzener Kinder der Frage „Kann man Wärme teilen?“ nach.

Dem Jungen Johannes war es zu kalt, aber er durfte sich nicht im Haus wärmen. Als er einen hellen Stern sah, machte er sich auf die Suche, denn an diesem Abend schien etwas Besonderes zu sein. Seine Tiere wollten ihn nicht missen. So begleiteten ihn sein Hirtenhund, das Schaf und das Lamm, der Ochse und der Esel bis zum Stall von Maria, Josef und dem neugeborenen Jesuskind. Zuhause zurückgeblieben fiel dem alten Mann auf, dass es um ihn herum still geworden war und er machte sich auf die Suche nach



Kinder aus Halsbach, Haslach und Karlsholz gestalteten die Kinderchristmette in Halsbach.

© Maria Gradenegger

seinen Tieren. Als er an der Krippe ankam, war er so fasziniert von dem Kind und die Situation besänftigte ihn so sehr, dass er zuhause für alle ein warmes Plätzchen hatte.

Fünf als Engel verkleidete Mädchen trugen die Fürbit-

ten vor. Sie entzündeten ein Licht für alle Menschen, die einsam, krank, hungrig, obdachlos oder in Trauer sind. Denn das Licht ist ein Zeichen für Jesus. Jesus braucht Lichtträger, die sein Licht zu den Menschen bringen, um die Welt ein wenig heller zu machen.

Maria Gradenegger

Das Krippenspiel am Heiligen Abend in Großohrenbronn begann mit einer Unterhaltung des Evangelisten Lukas mit seinem Freund Theophilus. Für ihn hatte er die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu-



Krippenspiel in St. Raphael

© Gerlinde Lutz

erst aufgeschrieben.

Wenn Lukas damals schon ein Handy oder ein Smartphone gehabt hätte, dann hätte er seine Botschaft wahrscheinlich anders verfasst, stellt der Erzähler dann fest. Vielleicht mit modernen Emojis – wie sie auf dem Weihnachtsheftchen zu sehen sind, welches vorher alle Kinder bekommen hatten?

.....und so wird, zum einen mit Hilfe moderner Methoden wie Beamer und Leinwand und zum anderen durch das Krippenspiel, die Weihnachtsgeschichte aus dem Faltbüchlein lebendig gemacht. Insgesamt 14 Darsteller sowie 4 Lektorinnen, darunter auch unsere Ministranten und Ministrantinnen, haben eifrig dafür geprobt.

Als besonderes Highlight durften wir uns noch an einem Gesangsolo unserer Maria-Darstellerin erfreuen.

Wieder mal ein etwas anderes Krippenspiel.

Gerlinde Lutz

Sternsingeraktion 2024 - Gemeinsam für unsere Erde

Die Sternsingeraktion 2024 unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ konnte in unserer gesamten Pfarreiengemeinschaft wieder an den Haustüren statt finden.

Viele Gruppen waren unterwegs um den Segen zu verteilen und Spenden zu sammeln. In Feuchtwangen und Schnelldorf waren es z.B. 25, in Großohrenbronn 21 Kinder, die, von Erwachsenen begleitet, dem Wetter trotzten und für den guten Zweck unterwegs waren. Leider konnten in Feuchtwangen nicht alle Gebiete besucht werden und so wurden die entsprechenden Türaufkleber auch in der Kirche ausgelegt und um eine Spende gebeten. Auch Gemeinschaftseinrichtungen, wie Altenheime und Tagespflege, aber auch Rathäuser wurden besucht, um den Menschen dort den Segen zu bringen. In anderen Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft ist es dagegen gelungen alle Häuser zu besuchen und den Segen zu den Familien zu bringen. Traditionsgemäß endete die Sternsingeraktion in Halsbach auch mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken der Sternsinger mit ihren Eltern und Geschwistern.



Viele Sternsinger waren in unseren Pfarrgemeinden unterwegs, um für den guten Zweck zu sammeln, hier bei der Aussendungsfeier in Feuchtwangen.

© Alicja Sonnek

Die Spenden gehen dieses Jahr in das Gebiet „Amazonien“, das sich über die Länder Peru, Kolumbien und Brasilien erstreckt. Dort wird mit den Spenden den Einheimischen bei verschiedenen Projekten geholfen: sei es das Aufrechterhalten von Traditionen, das Erlernen über die Grundlagen einer gesunden Ernährung, das umweltbewusste Anpflanzen der Lebensmittel oder das Schützen der Umwelt.

Unsere Sternsinger konnten mit stolzen Ergebnissen dazu beitragen den Menschen in Amazonien zu helfen.



Die Sternsinger unterwegs in Schnelldorf

© Irmgard Ponk

So wurden in Feuchtwangen und Schnelldorf 5247,92 Euro, Dürrwangen 3983 Euro, Großohrenbronn 3050 Euro, Halsbach 2262 Euro und Wittelshofen 531 Euro gesammelt.

Dazu kommt noch ein unbekannter Betrag der Spender, die per Banküberweisung gespendet haben. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spender!

Und auch einen herzlichen Dank an alle Kinder, die so fleißig mitgelaufen sind, um dieses tolle Ergebnis zu erzielen!

Natürlich auch ein Dankeschön an alle Erwachsenen, die die Kinder begleitet, für das leibliche Wohl gesorgt haben oder in anderer Weise zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben.

Monika Brix, Julian Lehr, Simon Hefner

Nikolausfeier für alle Ministranten

Am 6. Dezember 2023, dem Tag des heiligen Nikolaus, fand für alle Ministranten der Pfarreiengemeinschaft eine Nikolausfeier statt. Pfarrer Matejczuk und Pfarrer Jojo hatten dazu auf das Sportgelände nach Großohrenbronn eingeladen. Trotz einsetzendem Schneeregen und Kälte fanden sich knapp 20 Minis aus den Pfarreien Feuchtwangen, Dürrwangen, Halsbach und Großohrenbronn mit Betreuer/innen zur abendlichen Nikolausfeier ein.

Ausgestattet mit brennenden Fackeln (natürlich mit Tropfschutz und in einer sicheren Länge von 40cm) startete die Gruppe zu einem Fackelzug um ein kleines Wäldchen am SVG Gelände. Der Umzug führte die Kinder zu verschiedenen Stationen, an denen Geschichten und Gedichte zum Barbaratag am 4.12. und rund um die Nikolauslegende erzählt wurden. Diese besonderen Momente des Innehaltens und Lauschens trugen zu einer fei-



erlichen Atmosphäre bei und ließen die Tradition des Nikolaus lebendig werden.

Ein weiteres Highlight der Feier war das Stockbrotgrillen an zwei großen Feuerschalen. Die Ministranten versammelten sich um das wärmende Feuer, um gemeinsam Holzspieße mit zuvor aufgedrehtem Stockbrot zu braten. In einer Sporthalle des SVG konnten sich dann alle etwas aufwärmen und zusammen Brot und Grillwürstchen genießen.

Abschließend wurde ein unterhaltsames Quiz veranstaltet, bei dem die Ministranten ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Dies war vor allem für die jüngsten Minis eine Herausforderung und sie waren mit größtem Eifer dabei. Bevor sich alle auf den Heimweg machten, gab es für jeden noch eine Nikolaustüte mit Nüssen, Mandarinen und kleinen Leckereien.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Pfarrer und an alle Helfer die zum Gelingen beigetragen haben.

Gerlinde Lutz

© Bild: Gerlinde Lutz

Neues von den Halsbacher Minis

Das Jahr 2023 endete für die Halsbacher Ministranten mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sie durften drei neue Ministranten in ihren Reihen begrüßen, mussten sich aber auch von ihrer Oberministrantin Lara Hölzel verabschieden, die ihren aktiven Ministrantendienst nach 8 Jahren als Ministrantin, davon zwei Jahre als Oberministrantin beendete.

Im Rahmen des Gottesdienstes am ersten Weihnachtsfeiertag wurde sie von Pfarrer Jojo verabschiedet. Er dankte ihr für ihren langjährigen Dienst und überreichte ihr als Dankeschön ein Geschenk.



Drei neue Ministrantinnen für St. Peter und Paul (v.links): Emma Auer, Laura Auer und Raphael Schürlein

© Julian Lehr

Ihre Nachfolge als Oberministranten treten nun Simon Hefner und Julian

Lehr an. Sehr erfreulich ist es, dass drei neue Ministranten/Ministrantinnen gewonnen werden konnten.

Laura Auer, Emma Auer und Raphael Schürlein haben sich bereit erklärt Messdiener zu werden. Damit erhöht sich die Zahl der Ministranten in Halsbach auf elf.

Die Weihnachtsfeier fand bereits am 09. Dezember im Halsbacher Gemeinschaftshaus statt. Nach der Begrüßung durch Oberministrantin Lara Hölzel schauten alle den Film „Arthur Weihnachtsmann“. Bei Kinderpunsch und Kuchen verbrachten alle einen lustigen und fröhlichen Nachmittag.



Weihnachtsfeier der Halsbacher Ministranten

© Simon Hefner

Pfarrer Jojo und Mesnerin Franziska Gradenegger, die zur Weihnachtsfeier eingeladen waren, bekamen von den Ministranten ein Weihnachtsgeschenk überreicht.

Julian Lehr und Simon Hefner

Mit Pfarrer Jojo unterwegs in seiner Heimat

Um das Heimatland von Pfarrer Jojo Koonammaruthumkal näher kennenzulernen machte sich eine 38-köpfige Reisegruppe unserer Pfarreiengemeinschaft Feuchtwangen-Dürrwangen auf den Weg ins ferne Indien. Vom 16. bis 29. Januar 2024 erlebten wir ein äußerst vielfältiges und eindrucksvolles Land in einem anderen Kulturkreis.

Von München aus flogen wir zunächst nach Dubai und konnten dort einen Tag lang die größte Stadt der Vereinigten Arabischen Emirate erkunden. Spektakuläre, moderne Bauten prägen das Stadtbild Dubais. Am frühen Morgen setzten wir den Flug nach Indien fort und landeten in der Hauptstadt Delhi. Während der ersten Woche unseres Aufenthalts lernten wir den Norden Indiens kennen, wie z.B. den Lotus Tempel der Bahai oder die Verbrennungsstätte „Raj Ghat“ von Mahatma Gandhi. Von der Hauptstadt Delhi aus fuhren wir mit dem Bus weiter nach Agra (Bundesland Utrapradesh) und konnten dort das mit Abstand schönste und am meisten beeindruckende Bauwerk, das Taj Mahal, bewundern.

Die zweite Woche begann mit einem Inlandsflug von Delhi nach Kochi an die Südspitze Indiens

ins Bundesland Kerala, der Heimat von Pfarrer Jojo. Wunderbares Wetter mit 30 Grad und Sonnenschein, herrliche Natur und gastfreundliche Menschen prägen den Süden Indiens. Mit Hausbooten fuhren wir auf den Backwaters, die als „Venedig Indiens“ bekannt sind. Wir erlebten einen geführten Elefantenausritt und lernten auf einer Gewürzplantage die Grundlagen der indischen Küche kennen. Aber auch die Erholung beim Baden im Indischen Ozean und in den hoteleigenen Pools kam in der zweiten Woche nicht zu kurz.

Unser Dank gilt vor allem Pfarrer Jojo, der gemeinsam mit dem indischen Reisebüro Intersight, die Gruppenreise hervorragend und äußerst professionell organisiert hat und uns einen intensiven Einblick in die indische Kultur ermöglichte. Durch die Verbindung zu Pfarrer Jojo haben wir ein farbenfrohes, riesengroßes Land mit fröhlichen, gastfreundlichen Menschen, aber auch mit bitterer Armut, insbesondere in Delhi, erleben dürfen. Diese Vielzahl an Gegensätzen und Eindrücken nahmen wir mit und traten in voller Zufriedenheit über unseren Urlaub in „Gottes eigenem Land“ Kerala, den Rückflug nach Deutschland an.

Manfred Binder



Lotus Tempel der Bahai in Delhi

Links: Burj Khalifa in Dubai

© alle Bilder: Manfred Binder



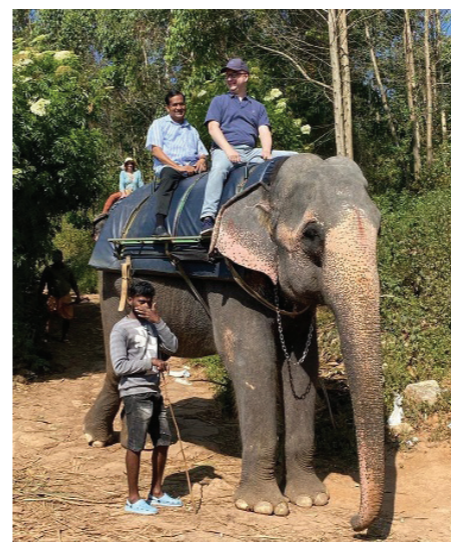
Unsere Reisegruppe vor dem Taj Mahal in Agra



Mahatma Gandhi Denkmal



Gottesdienst am Grab der Heiligen Alphonsa



Links: Elefantenpark bei Munnar



Auf dem Hausboot in den Backwaters

Gott liebt das Lachen ...

... dürft ihr im Kindergottesdienst auch lachen?“, das fragte sich und die Kinder der Clown, der am 04. Februar 2024 den Kindergottesdienst in Halsbach besuchte.



„Lasst uns lachen fröhlich sein“, nicht nur an Fasching sollten wir das umsetzen, aber genau in dieser Zeit sollte uns bewusst werden, dass wir das Lachen für die Seele – für unsere Gesundheit dringend brauchen.

Aus seinem Bollerwagen packte der Clown typische Faschingsgegenstände aus, um sie mit dem Leben zu verknüpfen.

Manchmal reißt im Leben ein Band zwischen zwei Freunden, wenn wir streiten oder uns wehtun, wenn wir lügen und böse sind.

Das Leben ist schön bunt und lebendig, wenn wir zusammen spielen, tanzen uns helfen und uns mögen, wenn wir Rücksicht aufeinander nehmen. Luftschlangen erinnern uns daran.

Manchmal möchte ich gern ein anderer sein. Das hat sicher jeder schon einmal gedacht. Im Fasching verkleiden wir uns, aber auch danach kann ich zufrieden sein, lachen und nicht nur mich selbst glücklich machen.

Auch Luftballons erzählen von unserem Leben. Wir können verletzt werden, wenn einer etwas Gemeines oder Unwahres zu uns sagt. Das tut uns weh.

Manchmal aber fühlen wir uns so leicht und unbeschwert, wie ein bunter Luftballon. Dann haben wir keine Sorgen und es geht uns gut, wir sind glücklich und können lachen.

Manchmal sind wir auch wie Girlanden und hängen durch, wie man sagt, wenn wir schlechtgelaunt sind. Dann geht es uns nicht gut. Aber wir können auch miteinander verbunden sein, wenn wir es gut mit miteinander meinen. Dann sind wir

froh und können lachen.

„Lasst uns lachen, fröhlich sein“, unser Motto für diesen Gottesdienst, den wir untypisch mit einer Polonaise und einem Krapfen gestalteten und mit Gebeten, Fürbitten, einem Bibeltext und Liedern im kirchlichen Rahmen beendeten.



Maria Gradenegger und das Kigo-Team aus Halsbach

Auch in Feuchtwangen lud das Kigo-Team am 04.02. zum Gottesdienst ein. Das Thema lautete „Stein auf Stein“.

Dort hörten wir die Geschichte von Gott und dem Turmbau zu Babel. Gemeinsam versuchten wir, wie die Menschen damals, aus verschiedenen Bausteinen einen Turm zu bauen. Gott bestrafte den Größenwahn der Menschen, die einen Turm bis in den Himmel bauen wollten, indem er dafür sorgte, dass sie verschiedene Sprachen sprachen. Es gefiel ihm nicht, wie maßlos und überheblich die Menschen wurden. Weil sie sich nicht mehr verstanden, kam der Bau des Turms nicht voran und die Arbeiter trennten sich.

Anschließend durften die Kinder ihren eigenen Turm aus Ton bauen. Zum Segen gingen alle gemeinsam in die Kirche.



Der nächste Kigo findet am Sonntag 05.05.24 statt. Am Karfreitag gibt es wieder einen Kinderkreuzweg um 10 Uhr, zu dem auch alle herzlich eingeladen sind.

Weitere Termine werden rechtzeitig in der Kirche und in den Kindergärten ausgehängt. Alle Familien mit Kindern sind herzlich dazu eingeladen.

Sabine Kern aus dem Kigo-Team

© Bilder:
Links: Maria Gradenegger
Rechts: Sabine Kern

Kindergarten St. Sebastian - Dürrwangen

Einladung zum Dankgottesdienst

am Sonntag, 23. Juni 2024 um 09 Uhr
in der Pfarrkirche „Maria Immaculata“, Dürrwangen.



Die Vorschüler vom Haus der Kinder „St. Sebastian“ gestalten den Gottesdienst unter dem Thema „Danke - 100 Jahre Kindergarten“ durch Gesang und Spiel mit.

Im Anschluss laden wir zur Fotoausstellung „100 Jahre - Von der Kinderbewahranstalt zum Haus der Kinder“ in den Pfarrsaal ein.

Weltgebetstag 2024 aus Palästina—ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass „...durch das Band des Friedens“

Am 1. März fanden wieder rund um die Welt Gottesdienste zum Weltgebetstag statt. Auch in Feuchtwangen und Großohrenbronn haben die ökumenischen Weltgebetstags-Teams für diesen Abend Musik eingeübt, einen Bildervortrag vorbereitet, dekoriert und landestypische Speisen gekocht.

Der Gottesdienst, von Christinnen in Palästina seit mehreren Jahren vorbereitet, wurde durch die jüngsten Terrorangriffe der Hamas auf Israel und die schwierige Situation in Gaza besonders

aktuell: Bei aller Verbundenheit mit Israel sollte doch diese Chance genutzt werden, auch die Stimmen von Frauen und Mädchen aus Palästina zu hören.

sche Grundlage des Abends waren Verse aus dem Epheserbrief (Kapitel 4): „In aller Demut und Sanftmut, in Geduld, ertragt einer den anderen in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens.“

Es tat gut, gleichzeitig mit so vielen Menschen auf der Welt dafür zu beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird. Mit der Kollekte werden Projekte für Verständigung, Versöhnung und Frieden unterstützt.

In Feuchtwangen wurde der Weltgebetstag dieses Jahr im Evangelischen Gemeindehaus gefeiert.

Pfr'in Daniela Bachmann



Die Geschichten von drei christlichen Frauen in der Gottesdienstordnung gaben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie konnten zeigen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Bibli-



© Fotos: privat

Pfarrfasching in Dürrwangen – Narrenmesse zum Auftakt

Ein Faschingsfest der Superlative und das für die ganze Familie feierten die Aktiven mit den Besuchern bei der Premiere des Dürrwanger Pfarrfaschings. Bevor es wieder hieß: „Mochum Oleit“ wurde in der Pfarrkirche die Narrenmesse gefeiert. Die Blaskapelle und der Gesangverein gestalteten den Gottesdienst mit, der von Pfarrer Matejczuk zelebriert wurde.



Die Aktiven des Faschings begeisterten die Menschen. Sie geben mit ihrem fastnachtlichen Wirken Hoffnung und Zuversicht weiter. Das sei ein Zeichen des Glaubens, so das Predigtspiel des Pfarrgemeinderates. Danach begleitete die „Schopfle

Narrenmesse in der fastnachtlich geschmückten Pfarrkirche. © Stefan Baumgärtner

Stimmung den Zug zur Alten Turnhalle. Das Rezept für das grandiose Programm des Faschings überzeugte und kredenzte jede Menge Spaß. Die Zutaten: facettenreiche Darbietungen, die Ereignisse aus dem Weltgeschehen und Dürrwangen aufs Korn nehmen, Solostücke mit ordentlich gewürzter Situationskomik und ein bunter Reigen an Garde- und Tanzeinlagen.

Für eine witzige Moderation sorgten Asterix (Christoph Hilpert) und Obelix (Frank Jungbauer). Wie seit Jahrzehnten übernahm Hubert Baumgärtner am Keyboard die musikalische Begleitung der Gruppen. Bei den Themen legt das Komitee Wert auf eine hohe Vielfalt, betonte Vorständin Katja Müller-Brindisi. „Der Qualitätsanspruch des gesamten Teams sei hoch, um den Menschen Faschingsfreuden zu bereiten. Jeder ist ehrenamtlich dabei, die gesamten Erlöse kommen einem gemeinnützigen Zweck zugute. Darauf sind wir alle sehr stolz!“

Die bereits seit Jahrzehnten vertretenen Chick Peas waren gleich mit drei „Generationen“ am Set. Die Jüngsten vollendeten in ihrem Tanzstück, „Bauar-

beiter bauen Kindergarten“, einstudiert von Bianca Birret und Moni Friedrich, genau eben diesen (Kindergarten). Kriminalistische Feinarbeit in hübscher Polizeiuniform bewies die jugendliche „Dance Crew“, trainiert von Mia und Lea Birret mit ihrem bezeichnenden Beitrag „Verbrechen in Mochum“. Zur Aufklärung im Raum stehender Vorwürfe hat sich das Hohe Gericht, vertreten durch die Clubfans Dürrwangen, in der prächtig geschmückten Alten Turnhalle eingefunden. „Anklagekomitee“ lautete der Hauptvorwurf gegen Vorstand Andreas Peter, interpretiert in einer Hommage, die sich hauptsächlich wohlverdiente und geschätzte Mitglieder und Gruppen des Dürrwanger Faschings widmete. Nach Befragung einschlägiger Zeugen zeigte sich der Richter (Hans Beer) einsichtig und stellte das Verfahren ein. Weiterhin wurde gegen Unbekannt ermittelt. Nachdem sich die Nachbarn der Kriegergedächtniskapelle an Richter und Bürgermeister gewandt hatten, wurde über eine Verlegung oder Erhöhung genau dieser nachgedacht, um sie vor Blessuren durch nächtliche Autofahrer zu schützen. Letztendlich rettete die örtliche Geistlichkeit Pfarrer Jojo (gemimt von Martin Egger) die Situation mit einem erheiternden und wertschätzenden Stoßgebet für Christa und Herbert, die Pfleger des Baudenkmals.

Was sonst noch alles vorgefallen sei, wurde amüsant von Thomas und Sigg (Fabian Schelhorn und Nico Huber) beim Spaziergang durch die Zuschauerrei-



Am Friedhof wurde von den „Ratschen“ gekneippt.

© Stefan Baumgärtner

hen vorgetragen. Dabei hatten sie so einige markante Fundstücke im Gepäck. Ein Gebiss, das ein renommierter Gemeinderat verloren haben soll, war genauso dabei, wie ein Sack Zement zur Betonierung des Dürrwanger Maibaums, damit endlich die Entwendung und Verbringung zum benachbarten Rappenhof ein Ende habe. Toni und Lenh von der „Verwandtschaft“ waren dieses Jahr auf der Feuchtwanger Mooswiesn unterwegs. Dort wurde mit der adretten

Bedienung Antonia dann auch kräftig gesungen und gefeiert. Allerdings mussten sie feststellen, dass wie bei den dümmsten Bauern so üblich, sie die größten Kartoffeln zuhause hätten. Außerdem empfahl Bauer Toni seiner Gattin auf den Mars zu fliegen, um durch die Schwerkraft ihr „Kampfgewicht“ quasi von 100 auf 38 kg zu reduzieren.

Ein Lacher folgte der nächsten Pointe. Die Blaskapelle gewährte Einblick in einen Dürrwanger Fernsehabend. Trotz des Streits um die Fernbedienung innerhalb der Familie konnten die Nachrichten, unterbrochen von einem überaus kreativen Tanzprogramm, verlesen werden. Wenn die Familie von nebenan bei ihrer Urlaubsfahrt nach Dänemark die Schlüssel ihrer vollgepackten Dachbox zuhause vergesse, sei das schon eine Nachricht wert, meinte der Sprecher (Reiner Proff) der Tagesschau. Musikantenstadt, Star Wars, und die Schlümpfe wurden per Blaskonzert auf die Bühne gezaubert.



Bei den Club-Fans tagte das hohe Gericht und die Geistlichkeit.

© Stefan Baumgärtner

Winnetou und Old Shatterhand rauchten die Friedenspfeife und sorgten wieder für den Familienfrieden. Pippi Langstrumpf und zwei originale Schuhplattler überraschten mit exzellenter körperlicher Akrobatik. Diese wurde in Vollendung von den Gardemädels (I und II) bei ihren Dance Medleys bewundert, choreografisch einstudiert von Yvonne und Natalie Müller.

Für weitere Stimmungs- und Mitmachrunden sorgte Sonja Müller mit ihrem Potpourri und der Aktivenchor. Puddlich alias Christoph Hilpert setzte sich mit seinen Weisheiten für die Gleichberechtigung von Mann und Frau ein. „Frauen an die Macht, denn Männer kaufen nur teure Fußballvereine ein. Für noch mehr Schönheit empfahl er beiden Geschlechtern eine bewährte Spachtelmasse vom Baumarkt. Um des Bürgermeisters Haare und dessen Bart ging es in der „Walpurgisnacht in Bochum“. Die Oberhexe Sonja brachte mit den großen Chick Peas und deren Zaubertanz das Publikum ordentlich zum Gruseln. Den Bart indes durfte der Bürgermeister behalten, der als Camping Schorsch mit Augenklappe und Bulldog auf die Bühne rollte (Bild). „Unser Land befindet sich in Vollnarkose. Von Dichtern und Denkern zu Nörglern und Waschlapen mutiert! Fachkräftemangel vor allem im Fuß-

ball und in Regierungskreisen“, gab er der Kritik freien Lauf und „Wenn die SIM-Karte gezogen wird, sind die bewusstlos oder haben Burnout.“ Am Friedhof hingegen erholten sich die „Ratschen“ und erfrischten sich



Wegbegleiter und Urgestein Hans Schmutterer würdigte Hubert Baumgärtner für sein Jahrzehnte langes musikalisches Wirken beim Dürrwanger Pfarrfasching

© Stefan Baumgärtner

am neu errichteten Schöpfbrunnen. Dabei wurde ausgiebig getratscht und gekneippt was das Publikum zum Tosen brachte.

Mit dem großen Finale und dem Dürrwanger Lied ging ein überwältigendes Pfarrfaschingswochenende zu Ende. Über vierzig Jahre hat Hubi den Pfarrfasching musikalisch umrahmt. Ein Urgestein des Dürrwanger Pfarrfaschings hat heuer die Bühne verlassen: Hubert Baumgärtner. Wenn das Dürrwanger Lied zum Traditionsfasching und der spontane Tusch zwischen den Pointen der Moderatoren erklang, waren diese von „Hubi“ gespielt. Seitlich auf der Bühne sitzend sorgte er mit seinem Keyboard für den musikalischen Rahmen, wie man es in Dürrwangen kennt, und das seit mehr als vier Jahrzehnten. Zum Abschluss der diesjährigen Saison des Pfarrfaschings wurde er für seinen Einsatz gebührend gefeiert. Langjähriger Weggefährte Hans Schmutterer (links im Bild), würdigte ihn und sein musikalisches Wirken und bezeichnete es als unglaubliche Leistung. Lang anhaltender Applaus und begeisterte „Hubi-Rufe“ brachten den Saal der Alten Turnhalle nochmals richtig in Hochstimmung, bevor das Dürrwanger Lied erklang.

Hubert Baumgärtner griff zum Mikrofon. Er blickte zurück und dankte allen, die er in all den Jahren begleiten durfte: dem Team und allen Aktiven. Hubi freute sich sehr, dass so viele junge Menschen beim Pfarrfasching dabei sind. Das gesamte Komitee und die Pfarrei sind sehr dankbar, für all die Jahre, in denen er auf der Bühne gestanden und musiziert hat.

Stefan Baumgärtner

Großer Erweiterungsbau des Katholischen Kindergartens eingeweiht - 100jähriges Jubiläum gefeiert

Ein großes Ereignis war es am Sonntag, den 10. März den Erweiterungsbau des Kindergartens St. Sebastian – Haus der Kinder“ im Rahmen eines Festaktes feierlich einzuwieihen. Pfarrer Christoph Matejczuk segnete das Haus im Beisein der Kindergartenleitung mit ihrem Team, Bürgermeister Jürgen Konsolke und vieler weiterer Ehrengästen. Unser Leitender Pfarrer rief dazu auf, „sich des Glaubens und des gelungenen Umbaus zu freuen.“

Die Festredner bedankten sich bei allen, die dazu beigetragen haben das Kindergartenprojekt umzusetzen. Für den Bürgermeister und die Leitung Frau Hertlein stellt die Fertigstellung des umfangreichen Erweiterungsbaus ein Meilenstein dar. „Es ist ein tolles Gefühl, dass alle wieder unter einem Dach zusammen sind“, war ihre Erleichterung zu spüren. Aktuell können 136 Kinder (Regel- und Kleinkindergruppen) betreut werden.

Der Umbau wurde nach neuesten und pädagogischen und bautechnischen Erkenntnissen umgesetzt. Helle, freundliche Räume wurden geschaffen, entsprechende Rückzugsbereiche stehen zur Verfügung. Der Gebäudekomplex wurde harmonisch an den erst 2012 errichteten Bau angepasst.

Die Feierlichkeiten wurden durch musikalische Einlagen von Kindern (Musikschule) bereichert. Beim Tag der offenen Tür am Nachmittag sorgte das Kindergartenpersonal für ein abwechslungsreiches Aktionsprogramm. Der Elternbeirat übernahm die Bewirtung und der Förderverein hatte organisierte eine Tombola. Auch das Wassertrüdingen Figurentheater war zu Gast. Die Kindergartenfamilie bedankte sich bei allen Förderern, Firmen und Gremien für die Realisierung

des Projektes an sich und die Unterstützung bei der Einweihungsfeier.

Das Besondere am Kindergarten Dürrwangen ist seine lange Geschichte. Auf 100 Jahre Bestehen kann der Katholische Kindergarten durchaus mit Stolz und Dankbarkeit zurückblicken. Die ersten Bemühungen des damaligen Dürrwanger Bürgermeisters Veronie und dem Pfarrer Böhler gehen auf das Jahr 1899 zurück. Am 10. Juni 1924 zogen zwei Schwestern in ihr Domizil ein und übernahmen neben dem ambulanten Krankendienst auch die Betreuung von 85 Kindern.

Bis heute waren aufgrund der veränderten Bedürfnisse immer wieder Umbauten und Erweiterungen durchgeführt worden: Erweiterungsbauten im Jahr 1957 (siehe Bild Gruppenraum) und im Jahr 1975, Neugestaltung des Kindergartenhofes im Jahr 1994 und der Komplett-Neubau, der im Jahre 2012 eingeweiht wurde. Die Umsetzung dieser Projekte ist nur möglich, dass Kirche und Gemeinde immer eng zusammenstehen und zusammenarbeiten.

Am Sonntag, 23. Juni, findet in der Pfarrkirche ein Festgottesdienst zum 100-jährigen Bestehen des Kindergartens statt. Dazu wird herzlich eingeladen. Im Pfarrzentrum kann eine historische Fotoausstellung zur Geschichte besichtigt werden, die von Markus Pelzmann gezeigt wird.

Stefan Baumgärtner / Cristine Hertlein

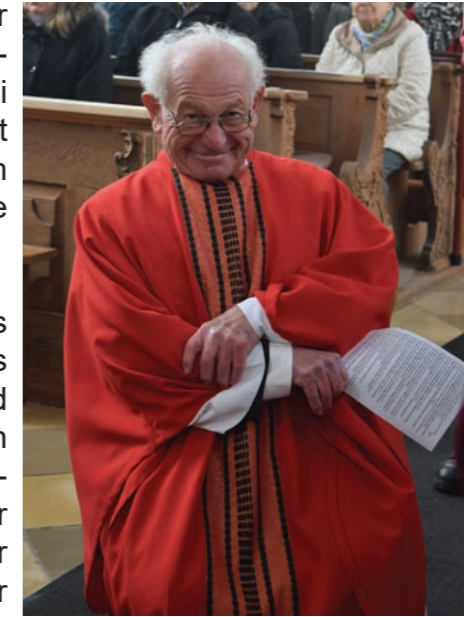
© Bilder: Christine Hertlein, Archiv Pfarrei



Pfarrer Sebastian Klaus wurde 80 Jahre alt

38 Jahre lang war Pfarrer Sebastian Klaus als Pfarrer und Seelsorger in der Pfarrei Dürrwangen tätig. Seit 2016 ist er in seinem Heimatort Igling im Ruhestand. Nun feierte er Ende Januar seinen 80. Geburtstag.

Zu diesem besonderen Anlass durften zahlreiche Gäste aus Dürrwangen, Halsbach und Großohrenbronn mit ihm seinen Geburtstag und gleichzeitig seinen Namenstag feiern. Es war für alle ein besonderer Tag und wir danken an dieser Stelle Pfarrer Klaus für die herzliche Einladung und die sehr schöne Feier mit ihm. Da auch in Igling, wie in Dürrwangen der Heilige Sebastian verehrt wird, feierten wir gemeinsam den Festgottesdienst des Ortspatrons. In seiner Festpredigt blickte der Jubilar und Ehrenbürger der Marktgemeinde Dürrwangen dankbar auf seine Zeit in Dürrwangen zurück und erzählte so manche Anekdote aus dieser Zeit. Musikalisch umrahmt



wurde die Feier in der Kirche vom Männergesangsverein Igling und den Dürrwanger Harlessängern. Zur Erinnerung und als besonderen Dank für sein Wirken in Pfarrei und in Gemeinde überreichten wir ihm eine aus Holz geschnitzte Sebastiansfigur.

Für sein Engagement beim Dürrwanger Pfarrfasching bedankten sich die Vorsitzenden des Komitees und überreichten Wein aus Franken und ein T-Shirt.

Bürgermeister Jürgen Konsolke hob bei seiner Ansprache die gelebte Ökumene und die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kirche während der Zeit von Pfarrer Klaus in Dürrwangen hervor. Wir wünschen ihm für die Zukunft viel Gesundheit Lebensfreude und Gottes Segen.

Stefan Baumgärtner

© Bild: Stefan Baumgärtner

Einladung zum „Pfarrgemeindeabend in Schnelldorf“

Zum Pfarrgemeindeabend treffen wir uns am Donnerstag, dem 6. Juni 2024 ab 18.30 Uhr im TSV-Vereinsheim in Schnelldorf. Herr Pfarrer Matejczuk wird uns vom Hl. Bonifatius - dem

Apostel der Deutschen erzählen; eine spannende Geschichte auch mit Bezug zu unserer Pfarrkirche St. Bonifatius in Schnelldorf. Hierzu ergeht bereits schon jetzt herzliche Einladung.



Bild: Sarah Frank | factum.adp

In: Pfarrbriefservice.de

Für das leibliche Wohl mit Bewirtung ist wie im letzten Jahr bestens gesorgt. Wir freuen uns auf einen regen Besuch und angeregte Gespräche. Bitte merken Sie sich den Termin schon jetzt vor. In unserer Kirche wird rechtzeitig eine Anmelde-liste ausliegen und auch in den Gottesdiensten wird nochmals zum Pfarrgemeindeabend eingeladen.“

Reiner Jakubith





St. Peter und Paul:

Insgesamt hört man in Halsbach vier Bronzeglocken erklingen.

Im nördlichen Feld schwingt Glocke 1 mit 497 kg und einem Durchmesser von 98 cm im Schlagton gis⁺2 aus Regensburg aus dem Jahr 1958.

Im mittleren Feld westlich Glocke 3 mit 197 kg ebenfalls aus Regensburg aus dem Jahr 1958 im cis⁺1 Schlagton und dahinter (östlich) Glocke 4 mit einem Durchmesser von 73 cm im e⁺ Schlagton und Glocke 2 erklingt im südlichen Teil mit einem Durchmesser von 96 cm im Schlagton h⁺6. Beide gegossen von der Nürnberger Gießhütte der Familie Glockengieser um das Jahr 1475-1525.

Der Antrieb erfolgt durch Läutemaschinen des Fabrikats Hörz mit älterer elektronischer Steuerung.



St. Raphael

Die ersten beiden in Großohrenbronn nachweisbaren Kirchenglocken wurden 1851 in Nördlingen gegossen und hingen in der alten Pfarrkirche St. Wolfgang. Im Ersten Weltkrieg mussten die vorhandenen Glocken abgegeben werden. Eine Ersatzglocke und zwei neu gekaufte Bronzeglocken wurden 1932 nach St. Raphael überführt. Auch dieses Geläut fiel dem Krieg zum Opfer. Heute rufen die Ersatzglocke aus dem ersten Weltkrieg, eine gebraucht erstandene Glocke von 1948 und zwei größere Glocken, die 1954 erworben wurden, zum Gottesdienst.



St. Ulrich und Afra:

Die Josephs-Glocke ist eine von 5 Glocken im Glockenstuhl des Kirchturms. Ihr Klangbild ist „durch Kraft und Fülle sehr entsprechend“.

Die Inschrift auf der Glocke ist in lateinischer Sprache und bedeutet übersetzt: „Stark im Glauben und glühend in der Liebe sollen die Gläubigen zusammenstimmen zum Lobe Gottes“.

Hl. Kreuz:

Von den drei Glocken (geweiht auf ‚Ave-Maria‘, ‚Jesus-Christus‘ und ‚Heiliger Josef‘) ist die größte die ‚Jesus-Christus-Glocke‘. Sie wurde 1990 in Heilbronn gegossen und im gleichen Jahr am Kirchweihsonntag geweiht.



St. Bonifatius:

Die größte der 3 Glocken im Kirchturm stammt ursprünglich aus der Dürrwanger Kirche „Maria Immaculata“. Unter dem damaligen Dürrwanger Pfarrer, Sebastian Klaus, wurden neue Glocken für Dürrwangen beschafft und eine der alten Glocken wurde der Schnelldorfer Pfarrgemeinde übergeben. Der Transport der schweren Glocke von Dürrwangen nach Schnelldorf wurde in Eigenleistung von geschickten freiwilligen Helfern aus Schnelldorf bewerkstelligt.



Maria Immaculata:

Vom schmalen Turm der Pfarrkirche Maria Immaculata erschallt das Geläut von vier Bronzeglocken. Sie haben ein Gewicht zwischen 326 Kg bis zu stattlichen 1.630 kg (Bild: Glocke 1) und einen Durchmesser von 83 cm bis 140 cm. Im Jahr 1944 wurden die damaligen Glocken abgenommen und zu Kriegszwecken eingeschmolzen. Im Jahr 1948 wurden neue Stahlglocken erworben die dann 1987 durch die jetzigen Bronzeglocken, gegossen von der traditionsreichen Glockengießerei Bachert, ersetzt wurden. Die Glocken weisen die Schlagtöne d, fis, a und h auf



„Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich.“

Übersetzung der bekannten lateinischen Glockeninschrift „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango“, die erstmals 1486 im Kloster Allerheiligen nachgewiesen wurde. Damit gemeint war die damalige Funktion der Kirchenglocke, nämlich zu Gottesdiensten zu rufen, sowie die Verwendung als Sterbe- und Sturmglocke. ¹

Alter Brauch an den Kartagen: Die Glocken schweigen

Zum Gloria des Gründonnerstags werden die Glocken zum letzten Mal geläutet. Sowohl im Turm als auch am Altar schweigen sie bis zum Gloria der Osternacht. Den Kindern wird noch heute erklärt, dass sie "nach Rom fliegen". Manche behaupten gar, sie fliegen zum Beichten in die Heilige Stadt. Was Glocken wohl zum Beichten haben? Vielleicht, dass sie im Laufe des vergangenen Jahres ihren Verkündigungsdienst – sie sollen ja die Frohe Botschaft verkünden! – nicht immer überzeugend, zuverlässig und pünktlich ausgeübt haben? Oder waren sie verstimmt und haben einen Misston über Ort und Gemeinde geschickt? Gott weiß ...

Der Brauch, dass das Glockenläuten an den Kartagen verstummt, ist uralte. Es gilt als Zeichen der Trauer über Leiden und Tod Jesu und bringt diese besondere Zeit des Kirchenjahres auch akustisch zum Ausdruck. Es handelt sich um eine katholische Tradition, da sie in mehrheitlich evangelischen Orten unüblich ist. An die Stelle des Glockenläutens tritt – zwischen dem Gloria des Gründonnerstags und dem Gloria der Osternacht – das Ratschen (in manchen Gegenden auch Leiern). Und das in unterschiedlicher Form.

Ratschen ist nicht gleich ratschen

Es gibt vielfältige Arten dieser Holzinstrumente. Stark verbreitet sind vor allem rotierende Ratschen, die das unter Spannung stehende Holzblatt zum Knallen bringen. Mancherorts werden auch Klappern mit Holzhämmern eingesetzt.



Die Großohrenbronner Ratschen

© Dr. Erwin Heilek

Auch die Dimensionierung ist sehr unterschiedlich: Sie reicht von der handlichen Ratsche, die ein Kind leicht bedienen kann, bis zur großen,

schweren und daher feststehenden Turmratsche, für die man ordentlich Kraft und Ausdauer benötigt. In manchen Türmen wurden diese großen Ratschen daher auch schon elektrifiziert: Ein Knopfdruck in der Sakristei genügt dann und das Getöse beginnt ...

Mit den Ratschen in normaler Größe ziehen die Kinder durch den Ort und ratschen an speziellen Plätzen und Häusern. Dazu werden fromme Sprüche gerufen, z.B.:

„Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß den jeder fromme Christ beten muss.
Fallts nieder, fallts nieder auf eure Knie und betets ein Vaterunser und ein Avemarie.“

Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft wurde und wird das Brauchtum des ‚Ratschen‘ (lt. Wörterbuch: die Ratsche drehen) gepflegt. Zum Beispiel in der Pfarrgemeinde St. Raphael, Großohrenbronn.



Kinder in Großohrenbronn auf dem Weg zum Ratschen. Die Aufnahme entstand 2019.

© Gerlinde Lutz

Die wuchtigen Holzgeräte (Holzschrapinstrumente) gehören schon sehr lange zum Inventar der Pfarrei. Sie mussten auch schon ab und an überarbeitet werden. Unseren Recherchen zufolge, wurden die Ratschen wahrscheinlich bereits vor gut einhundert Jahren (Gravuren auf den Holzgeräten zeugen davon) von den damaligen Ministranten benutzt, um rätschend durch die Ortschaft zu ziehen und die Gläubigen zum Gebet zu rufen.

Diese Tradition wurde nur während den Corona-

Jahren unterbrochen. Nach Lockerung der Corona-Auflagen wurde erstmal nur vor oder nach den Gottesdiensten am Kirchplatz gerätscht. Seit 2023 laufen jedoch die Ministrantinnen und Ministranten wieder fleißig zum rätschen durch die Straßen rund um die Raphaelskirche.

In Gruppen machen sie sich mit Ihren Ratschen ab der Abendmahlfeier am Gründonnerstag bis zur Auferstehungsfeier jeweils um 6.00 Uhr morgens, um 11.30 Uhr mittags und um 18.00 Uhr abends auf den Weg. Dabei wird möglichst laut die jeweilige Uhrzeit ausgerufen und die Ratschen werden kräftig zum „klappern“ gebracht.

Als Lohn für Ihre Rätsch-Dienste erhalten die Kinder dann am Karsamstag beim „Rätsch-Gaggali sammeln“ entweder rohe oder gekochte Eier, Süßigkeiten oder ein kleines Entgelt. Natürlich werden danach alle Gaben redlich geteilt.

Ein wunderschöner Brauch, der uns hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

Gerlinde Lutz / Günter Schmidt

Quellen: Bayerischer Rundfunk, BR-Heimat

Neues Klettergerüst für unseren Außenbereich

Das vorhandene Klettergerüst im Garten unserer Einrichtung hat den Kindern in den letzten 30 Jahren viel Freude bereitet. Nun ist es allerdings in die Jahre gekommen und eine Abnahme durch den TÜV ist nicht mehr gewährleistet.

Ein qualitativ hochwertiges Klettergerüst kostet viel Geld, was für uns als Kindergarten eine große Herausforderung darstellt. Für die Kinder und



So in etwa könnte ein neues Klettergerüst aussehen:

deren Entwicklung ist ein Klettergerüst allerdings essenziell und unabdingbar. Neben den gemeinsamen Spielideen, die damit umgesetzt werden können, wird die motorische Entwicklung der Kinder geschult. Somit wird das Fundament für eine gesunde Entwicklung unserer Kleinsten gebildet.



Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Spende, egal in welcher Höhe, unterstützen würden. Mit Ihrer Hilfe können wir viele Kinder glücklich machen und ein ‚Highlight‘ in unserem Garten schaffen.

Genauere Informationen zum Projekt und zu den Spendern finden Sie auf unserer Homepage:

<https://pg-feuchtwangen.de/st-ulrich-home>



Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen möchten, finden Sie hier unsere Bankverbindung:

IBAN: DE31 7655 0000 0008 7819 24

Verwendungszweck: Spielgerät Kindergarten

Der Kindergarten Schwalbennest in Feuchtwangen bedankt sich im Namen aller Kinder im Voraus für Ihre Unterstützung!

S. Perlefein

Es fand ein Mahl statt (Joh 13,2)....



... ein Mahl, das die Wesensmitte unseres christlichen Glaubens begründet hat und in unserer Eucharistiefeyer Gegenwart ist.

Die Berichte über das Abendmahl sind die innerste Mitte unseres Christsein; in Jesu Worten und Taten ist (von ihm selbst!) die Eucharistie gestiftet worden und - wie man zurecht folgert - die eigentliche Kirchengründung zu sehen

Was war das letzte Mahl eigentlich? In einem stimmt die ursprüngliche synoptische Tradition und die johanneische überein: das Mahl Jesu mit seinen Jüngern ist nicht identisch mit dem Pascha-Mahl des jüdischen Paschafestes, weder zeitlich noch inhaltlich. Aus der gesamten Überlieferung ist deutlich: das Wesentliche dieses Abschiedsmahles war nicht das alte Pascha nach den rituellen Vorschriften des Judentums, sondern ein Neues Pascha, das Pascha Jesu, in dem er sich selbst schenkte als das wahre Lamm.

Wie kann man das Verstehen?

Da ist zunächst der sogenannte Einsetzungsbericht, der uns von Markus, Matthäus, Lukas und von Paulus in unterschiedlicher Weise überliefert ist:



„Am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach: nehmet und esset alle davon; das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er auch den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: nehmet und trinket alle daraus: das ist mein Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“¹

Die innere Mitte der Abendmahlsworte ist das „für euch - für viele - für alle“ - also die stellvertretende Hingabe Jesu und damit auch der Gedanke der Sühne. Damit haben nicht wenige moderne Theologen und auch unser Zeitgeist Probleme: nämlich mit einem stellvertretenden Sühnetod.

Jedoch: Wenn man den Opfertod ausklammert, bleibt von unserer Eucharistiefeyer ein ‚Gemeinschaft stiftendes Mahl‘; dann wird aus dem vom Vater gesandten Sohn ein ‚Mann aus Nazareth‘, aus Jesus ein ‚freundlicher Rabbi‘, ein Religionsstifter wie andere auch; aus dem christlichen Glauben wird so eine alternative Lebensweise.

Es geht in unserem christlichen Glauben um etwas entscheidend anderes: nämlich die Rettung /die Erlösung aus der angeborenen Gottesferne, aus der Verlorenheit und Hinfälligkeit alles Geschaffenen, zu dem auch die Krone der Schöpfung, der Mensch, gehört.

Jeder Mensch kann – wenn er nicht zu früh aufhört zu denken, oder leichtfertig über die Sehnsucht seines Herzens hinweggeht - erkennen, dass alle menschlichen Wege, Wege ohne letzte Hoffnung sind.

Wer aus seiner Ausweglosigkeit am Rande des Weltalls, aus der Gefangenschaft in Raum und Zeit, aus dem Bann des Todes, heraus will, braucht jemanden, der ihn aus dieser menschlichen Verlorenheit heraus rettet; das kann kein Mensch selbst, und auch kein Mensch für einen anderen Menschen tun. Deshalb hat der Schöpfer des Himmels und der Erde aus Liebe seinen Sohn gesandt als Retter und Erlöser – wohlgemerkt: aus göttlicher Liebe! **„Denn so sehr hat**

¹ Eucharistisches Hochgebet

Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.“ (Joh 2,16)

Diese göttliche Liebe ist gekennzeichnet von Verzicht und Opfer, von Erniedrigung und Selbstentäußerung... des sich selbst Verschenkens.

Nicht Können und Machen, nicht Haben und etwas Sein, nicht Größe und Kraft, nicht Ansehen und Ruhm und Ehre bringen „das Leben in Fülle“, sondern: wer sich selbst erniedrigt, wer sein Leben hingibt, wer sein tägliches Kreuz auf sich nimmt, wird das Leben gewinnen. Kurzformel: im Tod ist das Leben, im Kreuz ist Heil. Auch wenn das viele nicht verstehen können oder wollen ist das der Weg, den Gott geht in seinem Sohn und unserem Bruder Jesus, dem Christus.

Wir feiern diese, unsere, Erlösung in der Eucharistiefeyer unserer Kirche - gemäß dem Auftrag Jesu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Es handelt sich dabei nicht um eine Art quasi magischen Befehl, sondern „...um ein Mitbeten mit Jesus als zentraler Teil des dankenden Lobpreises, durch den uns die irdische Gabe (Brot und Wein) von Gott her geschenkt wird als Jesu Leib und Blut, als Selbstschenkung Gottes in der sich öffnenden Liebe seines Sohnes...“¹

In der Eucharistie werden Brot und Wein „in Christi Leib und Blut“ verwandelt. Das eucharistische Opfer ist daher „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“² denn...“ Wenn Jesus seinen Jüngern nicht Brot und Wein als seinen Leib und als sein Blut gereicht hat, dann ist die Eucharistiefeyer der Kirche leer – eine fromme Fiktion und nicht Realität, die Gemeinschaft mit Gott und der Menschen untereinander gründet.“²

Der Evangelist Johannes deutet das Geschehen beim ‚letzten Abendmahl‘ mit der Fußwaschung:

„Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hin-überzugehen. Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung“ (Joh 13,1)

¹ Benedikt XVI in „Jesus von Nazareth Bd II
² II Vat, Lumen gentium, Nr. 11

Die Liebe bis zur Vollendung erwies Jesus seinen Jüngern im Zeichen der Fußwaschung.

Jesus wusste, dass er zu dem zurückkehren wird von dem er ausgegangen war. Den Willen des Vaters sah er darin, dass nicht nur er dorthin gerufen ist, sondern, dass sich für alle Menschen ein Weg in das große „Daheim“ auftut. Jesus will, dass alle an der Herrlichkeit, die vor ihm liegt, teilhaben. „Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.“ (Joh 17,24)

Damit der Mensch aber vor Gott hintreten kann, Gemeinschaft mit Gott haben kann, muss er „rein“ sein. Die Fußwaschung durch Jesus ist der Weg der Reinigung.



Jesus, der Gott ist und Mensch zugleich, macht uns „gottfähig“, indem wir von ihm in seiner bleibenden Gegenwart durchdrungen werden... im Sakrament der Kommunion, in der heilbringenden Speise des gewandelten Brotes und des gewandelten Weines... und in einem alle und alles umfassenden Liebesbündnis, das die Fußwaschung versinnbildlicht; ein Liebesbündnis, das er, Jesus, uns schenkt und zur Aufgabe macht mit den Worten: „Wenn ich euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe (Joh 13,14-15). Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben (Joh 13,34)

Im ‚letzten Abendmahl‘ wird in Wort und Tat in sinnfälligen Zeichen die Rettung der Menschheit

und der ganzen Schöpfung aus Sünde und Tod (aus der Gottesferne und aus einem schicksalhaften Verlöschen für immer) dargestellt; verwirklicht dann im Opfertod und der Auferstehung Jesu, des Sohnes Gottes.... bis heute und für alle Zeiten gegenwärtig gesetzt in der Eucharistiefeyer seiner Kirche.

Heinz Geißler

Bildnachweis:

I.o.: Friedbert Strom

I.u.: Martin Mannigatterer

r.o.: Hans Heindl

alle aus Pfarrbriefservice.de

*Siehe, ich bin mit euch
alle Tage bis zum Ende der Welt.*

Mt 28,20 (Primizspruch)

Pfarrer Matejczuk: 35 Jahre im Weinberg des Herrn

Unser leitender Pfarrer Christoph Matejczuk konnte am zweiten Adventssonntag (10. Dez. 2023) ein besonderes Jubiläum begehen. Vor 35 Jahren wurde er in seiner Heimat zum Priester geweiht.

Die Expositur Heilig Kreuz in Wittelshofen gratulierte und ehrte ihn mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Präsent. Ein herzliches Vergelt's Gott sagte ihm stellvertretend für die ganze Gemeinde Frau Diana Großmann.

Es ist schon etwas Besonderes: ein Weihejubiläum. So wie Eheleute jedes Jahr ihren Hochzeitstag feiern, so feiern katholische Priester ihre Priesterweihe. Man freut sich, man erinnert sich, man ist dankbar für das, was war und für das, was ist.



Herzliche Segenswünsche zum Priesterjubiläum überbrachten Frau Diana Großmann und Diakon Heinz Geißler

Priester verschreiben sich ganz und gar Jesus Christus, und zwar für immer. Sie verzichten auf Familie und wollen nur ihrem Herrn treu sein und ihm mit ganzer Hingabe dienen.

35 Jahre lang steht Pfarrer Matejczuk – mittlerweile auch Domherr der Kathedrale von Lublin - an der Nahtstelle wo sich Himmel und Erde berühren: am Altar. Mit Leib und Seele dient er den ihm anvertrauten Menschen, steht ihnen in allen Lebenslagen bei, er feiert Gottesdienste, spendet die Sakramente und bringt den Segen Gottes zu den Menschen. Sein Herzensanliegen ist es, den Mühseligen und Belasteten Erleichterung zu verschaffen und die Suchenden zu dem zu führen, der ein Leben in Fülle bereithält.

Herzliche Segenswünsche zum Priesterjubiläum
- ad multos annos

Heinz Geißler

© K.H. Großmann



Kooperation der KEB's zweier Landkreise

Die katholischen Bildungswerke in den Landkreisen Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen werden künftig enger zusammenarbeiten. Das haben die Vorstände der beiden gemeinnützigen Vereine in einer Sitzung beschlossen. Ab 2024 wird unter anderem bei Programmentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Bildungsstatistik kooperiert. Die neue Bildungseinrichtung trägt den Namen KEB Altmühlfranken.

Die beiden Bildungseinrichtungen wurden vor über 50 Jahren gegründet. Der Rückgang von Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen sowie veränderte Verteilung der staatlichen Fördermittel führen jedoch zukünftig zu massiv sinkenden Zuschüssen, so dass Bildungseinrichtungen auf Ebene einzelner Landkreise alleine aktuell nicht mehr überlebensfähig wären. Deshalb haben die Vorstände der KEB im Landkreis Ansbach und der KEB im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen sich darauf verständigt, verstärkt zusammenzuarbeiten. Ausschlaggebend waren die räumliche Nähe und die inhaltliche Ausrichtung.



Auf dem Foto von links zu sehen: Norbert Schroth, (1. Vorstand KEB Weißenburg), Beate Leis, (Verwaltungskraft Herrieden), Matthias Hirschmüller (Geschäftsführer KEB Landkreis Ansbach), Kurt Horlebein (Vorstand KEB Landkreis Ansbach), Siglinde Fackelmeier (Verwaltungskraft Weißenburg), Gisela Pelczer (Vorstand KEB Landkreis Ansbach), bei der feierlichen Unterzeichnung zur Schaffung der verbundenen Einrichtungen. © privat

"Mit diesem Verbund ist es möglich, beide Einrichtungen zukunftsfähig aufzustellen", so Geschäftsführer Matthias Hirschmüller. Die beiden eingetragenen Vereine bleiben als verbundene Einrichtungen rechtlich selbstständig.

Das gemeinsame Frühjahrsprogramm mit über 100 Veranstaltungen ist bereits erschienen. Neben den klassischen Gesundheitskursen und vielen interessanten Vortragsabenden sind diesmal ein Bibliodrama-Wochenende, eine Fastenwoche, Märchentage, ein Trommelkurs und ein Trommelworkshop, ein Infoabend zum klimafreundlichen Leben sowie Bildungsfahrten u.a. zum Katholikentag nach Erfurt und ein Erste-Hilfe-Kurs am Baby und Kleinkind geplant.

Das Programm ist im Internet unter [„https://www.keb-herrieden.de/programm“](https://www.keb-herrieden.de/programm) oder über den QR-Code einzusehen.



„Nur durch die vielen ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten ist ein so vielfältiges Angebot möglich“, so Vorstandssprecher Kurt Horlebein. „Gerade um aber auch in kleineren Orten und Gemeinden ein attraktives Angebot machen zu können, ist immer wieder großes Engagement gefragt. Deshalb freuen wir uns über alle, die durch ihr Interesse und ihre rege Teilnahme an unseren Bildungsveranstaltungen diese Bemühungen anerkennen“.

Im Bereich unserer Pfarreiengemeinschaft finden folgende Veranstaltungen der KEB statt:

Meinen Frieden gebe ich euch

Miteinander die biblische Bedeutung von Frieden entdecken. Bitte Bibel mitbringen - falls vorhanden.

Mittwoch, 24.04.2024 19:30

Feuchtwangen, St. Ulrichsaaal, Untere Torstr. 39

Referentin: Dipl. theol. Simona Kiechle, Bibelreferentin der Diözese Augsburg

Die Selbstheilungskräfte stärken.

Mit Hilfe der Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp die Kraft des Wassers erleben.

Vortrag mit der Möglichkeit der praktischen Umsetzung an der Kneipp-Anlage. (Bitte an entsprechende Kleidung und Handtuch denken).

Mittwoch, 19.06.2024 18:00

Feuchtwangen, St. Ulrichsaaal, Untere Torstr. 39

Referentin: Christine Tippel

Sanierung der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra - Ihre Hilfe ist gefragt

Am 27. November 1960 erfolgte die Grundsteinlegung unserer Feuchtwanger Pfarrkirche St. Ulrich und Afra durch Dekan Alois Kranzfelder und dem damaligen Stadtpfarrer Walter Enzinger. Ein Jahr später, am 17. Dezember 1961, folgte die feierliche Einweihung durch Bischof Dr. Joseph Freundorfer.

Seitdem sind rund 64 Jahre vergangen und unsere Pfarrkirche ist in die Jahre gekommen. Aus diesem Grunde möchten wir gerne unsere Kirche einer Generalsanierung unterziehen. Allerdings stellt das unsere Pfarrgemeinde vor eine große Herausforderung die uns noch die nächsten Jahre beschäftigen wird.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie uns bei diesem Großprojekt finanziell unterstützen könnten.

Ihre Spende können Sie auf untenstehendes Bankkonto überweisen, im Spendenkasten in der Kirche einwerfen oder direkt im Pfarrbüro abgeben. Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich auch eine Spendenquittung.

**Kath. Pfarrkirchenstiftung
Sparkasse Feuchtwangen
IBAN: DE64 7655 0000 0000 0718 94
Stichwort: „Kirchensanierung“**

Im Namen der Kirchenverwaltung sagen wir jetzt schon herzlichen Dank im Voraus!

Christoph Matejczuk
Leitender Pfarrer

Manfred Binder
Kirchenpfleger



Grundsteinlegung am 27. November 1960 durch Dekan Alois Kranzfelder und Stadtpfarrer Walter Enzinger



Feierliche Einweihung unserer Pfarrkirche am 17. Dezember 1961 durch Bischof Dr. Joseph Freundorfer



© alle Bilder aus dem Archiv St. Ulrich und Afra

HERDERTHEMA zum Synodalen Weg der katholischen Kirche in Deutschland und weltweit

Für einen differenzierten Blick auf den weltweiten synodalen Prozess von Papst Franziskus und den Synodalen Weg der Kirche in Deutschland wirbt Kardinal Mario Grech, Generalsekretär der römischen Bischofssynode: „Das Hauptziel dieses Prozesses ist es, den Willen Gottes zu finden. Um seinen Willen besser zu verstehen. Und 2020 ist nicht 1020 und auch nicht 2000. Wir müssen Gott treu sein. Und gleichzeitig müssen wir die richtigen Antworten für die Menschen heute finden.“ Diese Auffassung vertritt Kardinal Mario Grech in einer Sonderausgabe der Herder Korrespondenz, die am 29. August 2022 mit dem Titel „Weltkirche im Aufbruch – Synodale Wege“ in der Reihe HERDERTHEMA erschienen ist. Die Synode, so Kardinal Grech, sei der Startschuss: „Es ist eine Gelegenheit, über die Notwendigkeit nachzudenken, als Kirche synodaler zu werden. Und um herauszufinden, welche Wege es gibt, synodaler zu sein. Oder wie wir bestehende Wege der Synodalität stärken und effektiver gestalten können.“

Neben Kardinal Grech kommen 25 Autorinnen und Autoren von allen fünf Kontinenten zu Wort. Sie gehen verschiedensten Fragen nach: Was beschäftigt die Menschen weltweit in der Kirche? Sind die Themen, um die es beim Synodalen Weg der katholischen Kirche in Deutschland geht, nur Sonderthemen einer Ortskirche, die sich selbst zu wichtig nimmt? Oder tauchen dieselben Themen auch an anderen Orten der Welt in den Diskussionen, Überlegungen und Fragen der Katholiken auf?

Die Antwortsuche im HERDERTHEMA ist konkret: Es geht einerseits um Klärungen, was den Ursprung, die Intention und die theologischen Grundlagen des Synodalen Weges in Deutschland angeht, andererseits aber auch um Einblicke in das, was die Kirche an vielen Orten der Welt bewegt. Die Autorinnen und Autoren schildern aus ihrer Sicht die Situation in ihren Ortskirchen angesichts der Einladung zu einem weltweiten synodalen Weg, die Papst Franziskus ausgesprochen hat.



Das Heft „stellt die Frage nach vergleichbaren Überlegungen, Dynamiken und Fragestellungen in anderen Ländern und Weltregionen und wird dabei vielfach fündig“, betonen Dr. Irme Stetter-Karp und Bischof Dr. Georg Bätzing, Präsidentin und Präsident des Synodalen Weges, in ihrem Geleitwort. Bei allen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern und Kontinenten zeige sich, dass es erstaunliche Parallelen und Gemeinsamkeiten zwischen den Teilkirchen gebe und dass sich insgesamt das eindrucksvolle Bild einer dynamischen Weltkirche im Aufbruch abzeichne. „All jenen, die dem Gedanken zuneigen, die Kirche solle sich möglichst wenig verändern, kann dabei deutlich werden: Sie weist tatsächlich eine große Dynamik auf, die unverzichtbar zu ihrem Wesen gehört. Alle aber, die meinen, es ändere sich ja sowieso nichts, weil selbst dann, wenn man in Deutschland guten Willens notwendige Reformen wolle, die Weltkirche nicht mitgehen werde, können sich hier bewusst machen: Wir als Katholikinnen und Katholiken in Deutschland sind nicht allein mit diesen Anliegen, die Weltkirche ist im Aufbruch“, so Dr. Irme Stetter-Karp und Bischof Dr. Georg Bätzing.

Hinweise:

Die Sonderpublikation „Weltkirche im Aufbruch – Synodale Wege“ gibt es im Herder-Verlag (64 Seiten, Preis: 15 Euro) als gedrucktes Exemplar. Die PDF-Version wird kostenfrei unter <https://www.synodalerweg.de/materialien> zur Verfügung gestellt.

Günter Schmidt

Auszug aus dem Text der Deutschen Bischofskonferenz:
<https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/synodaler-weg-veroeffentlicht-internationale-publikation-weltkirche-im-aufbruch>

www.synodalerweg.de/materialien

Herder-Verlag: www.herder.de

St. Raphael
Sachstand zur Renovierung

Die Bauarbeiten des ersten Abschnittes der Renovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche sind abgeschlossen. Dieses Ereignis haben wir dann auch Anfang Oktober letzten Jahres gebührend gefeiert. Aber die Maßnahme ist noch nicht ganz vollständig abgerechnet. Die Schlussrechnung eines Gewerkes fehlt noch, sie soll aber zeitnah geliefert werden. Eine zweite Handwerkerrechnung musste nochmals bei der Baubehörde der Diözese überprüft werden, ist aber jetzt zur Bezahlung freigegeben. Und auch für das Architekturbüro steht noch eine letzte Teilzahlung an. Bis Ende März sollte aber die endgültige Schlussrechnung vorliegen.

Mit dieser Schlussrechnung können dann die Zuschüsse bei Gemeinde, Landkreis oder Bezirk angefordert werden, um die leeren Kirchenkasernen wieder aufzufüllen.

Bis jetzt zeichnet sich ab, dass gut gewirtschaftet wurde und der Kostenrahmen eingehalten werden kann. Vielleicht bleibt sogar noch etwas übrig für die weiteren Renovierungsmaßnahmen. So soll ja als nächstes die Nordwand der Kirche, die inzwischen auch stark mit Rotalgen befallen ist, saniert werden. Wir hoffen, dass diese Arbeiten als Anhang der bisherigen Renovierung betrachtet werden können, und somit keine neuen Bau- und Förderanträge notwendig werden. Der Vertreter des Diözesanbauamtes zeigte sich bei

seinem letzten Besuch auf der Baustelle recht zuversichtlich in dieser Hinsicht und sagte seine Unterstützung zu.

Natürlich stehen auch die restlichen zwei verbleibenden Außenwände auf der Agenda, aber wir können immer nur Schritt für Schritt - und je nach



Das ist der nächste Schritt: Kampf gegen die Rotalgen

© DR. Erwin Heilek

Finanzspielraum- - weitermachen. Deshalb sind halt immer noch weitere Spenden hilfreich.

Wenn alles wie gewünscht läuft, könnten vielleicht bereits im Sommer die Renovierungsarbeiten weitergehen. Wollen wir das Beste hoffen.

Dr. Erwin Heilek

+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++

für die Pfarreiengemeinschaft

- 01.06.: Ministrantentag für die Pfarreiengemeinschaft (Ort ist noch nicht festgelegt)
- 29.06.: Kommunionausflug nach Wittelshofen, zum Schafhof der Familie Belzner
- ?? Busreise zum Katholikentag nach Erfurt mit der KEB (näheres folgt)
- 04.10.: Treffen für ehrenamtlich Tätige in den Pfarreien
- 17.11.: Neuwahlen der Kirchenverwaltungen

Bitte achten Sie auf die rechtzeitig erscheinenden Informationen zur jeweiligen Veranstaltung!

Festschrift „90 Jahre Pfarrkirche St. Raphael“

Am 30. September und 01. Oktober letzten Jahres feierte die Pfarrgemeinde St. Raphael in Großohrenbronn das 90-jährige Weihejubiläum ihrer Pfarrkirche und gleichzeitig den Abschluss des ersten Bauabschnitts der Kirchenrenovierung.

Damit dieses Fest und alle damit verbundenen Ereignisse und Vorarbeiten nicht in Vergessenheit geraten, hat die Kirchengemeinde eine Festschrift herausgegeben. In dieser Broschüre erhalten sie einen geschichtlichen Abriss über das kirchliche Leben in Großohrenbronn von den Anfängen bis hin zum Neubau der Pfarrkirche St. Raphael in den Jahren 1932 bis 1933. Außerdem erfahren Sie, was die architektonischen Besonderheiten der Kirche ausmachen – ein Bau am Übergang vom traditionellem Kirchenbau hin zur Moderne. Und natürlich erfahren sie auch, welche Schäden an der Kirche behoben werden mussten und welche Renovierungsarbeiten deshalb in den letzten Jahren an der Kirche durchgeführt wurden.

Wer die Festschrift aus eigenem Interesse oder als besonderes Geschenk erwerben möchte, kann dies gegen einen Unkostenbeitrag von 5.-€ tun. In Großohrenbronn erhalten Sie sie bei Helmut Geißler, Tel.: 09855/653 oder bei Gerlinde Lutz Tel.: 09855/9595 oder nach den Gottesdiensten in der Sakristei. In Dentlein wenden Sie sich bitte an Erwin Heilek, Tel.: 09855/636.

Der Erlös kommt direkt den weiteren Renovierungsarbeiten zugute.

Dr. Erwin Heilek



+++ TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE +++

Hl. Kreuz, Wittelshofen

In der Gemeinde Hl. Kreuz, Wittelshofen ist auch dieses Jahr wieder ein Gemeindeabend geplant, ebenso eine Messfeier auf dem Hesselberg. Die ökumenische Adventandacht findet heuer am 01. Dezember (1. Advent) statt. Zu allen Veranstaltungen schon einmal herzliche Einladung. Bitte achten Sie auf die lokalen Ankündigungen.

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

- „Chorkonzert zur Passion“, Consortium Cantorum“ am 29. März um 19:30 Uhr, St. Ulrich und Afra
- KEB Vortrag: „Meinen Frieden gebe ich Euch“ am 24. April, 19.30 Uhr
- KEB Vortrag: „Die Selbstheilungskräfte stärken“ am 19. Juni, 18.00 Uhr
- Seniorengenerationstagsfest für das Erste Halbjahr: 21. Juni, 14:30 Uhr
- Patrozinium/Pfarrfest am 30. Juni, Festgottesdienst um 10:15 Uhr
- Festgottesdienst für Ehejubilare mit anschließendem Sektempfang am 21. Juli 10:15 Uhr

St. Bonifatius, Schnelldorf

Pfarrgemeindeabend im TSV-Vereinsheim am 06. Juni, 18.30 Uhr

KOMMUNION „BEI JESUS EINGELADEN“

Die Feier der Erstkommunion gehört zu den beliebtesten Familienfesten im Kirchenjahr.

Die diesjährige Erstkommunion steht unter dem Motto: „Du gehst mit!“, und bezieht sich auf die Begegnung des Auferstandenen mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24, 13-35).

Am Ende der biblischen Geschichte erzählen die beiden Jünger, dass ihnen bei der Begegnung mit dem Herrn Jesus im Wort und in der heiligen Kommunion das Herz gebrannt hat.

Im Herbst letzten Jahres haben etliche Kinder unserer Pfarreiengemeinschaft gemeinsam mit ihren Eltern und Familien die Vorbereitung auf die Erstkommunion begonnen.



Im Religionsunterricht, in den monatlichen Kindergruppen, in den Gottesdiensten zu den Festen des Kirchenjahres haben sie schon viel erfahren und gelernt.

Die Vorbereitung ist aber noch nicht zu Ende. Ostern, Pfingsten, Fronleichnam – das sind nur einige aus der ganzen Reihe von Festen, die erfahren und kennengelernt werden sollen. Einiges muss noch geübt und gelernt werden.

Ich wünsche allen Erstkommunikanten, dass ihre Herzen brennen, wenn sie dem auferstandenen Herrn Jesus Christus in der Heiligen Kommunion begegnen.

Ihr
Pfarrer Christoph Matejczuk

© Bilder: Links oben: Sarah Frank | factum.adp

Mitte: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de

Vorbereitung auf die erste Hl. Kommunion

Am 16.11.23 trafen sich fast 30 Kommunionkinder der Pfarreiengemeinschaft zunächst in der Kirche, um das Ulrichskreuz in einer Andacht zu feiern.

Anschließend gingen sie in den Ulrichsaal, um dort ihre Kerze für die Gottesdienstbesuche zu gestalten. Die Kinder bastelten ein Kreuz aus lauter kleinen bunten Wachsplättchen, die sie bei jedem Gottesdienst gegen ein goldenes Plättchen eintauschen dürfen. Vielleicht ist ihnen diese Kerze mit den goldenen Plättchen auch schon in ihrer Kirche aufgefallen. Auf jeden Fall macht den Kindern das Tauschen viel Spaß.

Am 1. Advent fand der erste Gottesdienst für die 20 Kommunionkinder aus Feuchtwangen und Schnelldorf statt. Ab diesem Tag begann die offi-

zielle Vorbereitung auf die diesjährige Kommunion am 09. Juni. Herr Pfarrer Matejczuk leitet die Gruppenstunden und ein kleines Elternteam vertieft die Theorie in weiteren praktischen Einheiten. Beispielsweise durften die Kommunionkinder mit den Krippenspielkindern gemeinsam Plätzchen backen. In einer Gruppenstunde, in der es über die Kindersegnung ging, wurde das Plakat für die Vorstellung in der Kirche gebastelt.

Zu den Gottesdiensten an Weihnachten, Heilig 3 König, Maria Lichtmess und Aschermittwoch waren die Kinder ebenfalls eingeladen.

Vor Palmsonntag wollen wir noch Palmbuschen binden und am Karfreitag sind alle zum Kinderkreuzweg eingeladen.

Sabine Kern

Erstkommunion 2024 in unserer Pfarreiengemeinschaft

Am Sonntag, 09. Juni 2024 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Feuchtwangen, St. Ulrich und Afra

Bahle Yara	Blattner Ben
Costa Elia	Costa Angelo
Gärtner Jari	Gellert Anna-Lena
Jedrzejewska Lena	Kaluzny Kaja
Kern Magdalena	Kleinhans Finlay
Knödler Vincent	Leo Antonio
Pröger Jana	Sarna Nicole
Schattke Sephora	Siaulys Jaunius
Spaniel Klara	Warzynski Charlotte
Willecke Jule	

Am Sonntag, 09. Juni 2024 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Dürrwangen, Maria Immaculata

Fiedler Elias
Hassold Zaira
Heyer Johanna
Kammleiter Maya
Schmiedl Levi

Am Sonntag, 23. Juni 2024 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Großohrenbronn, St. Raphael

Gies Lucas
Krannich Tom
Pfäffel Nele
Wolfram Rafaela

Am Sonntag, 16. Juni 2024 um 10 Uhr empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion in Halsbach, St. Peter und Paul

Auer Emma
Freytag Felix
Heiselbetz Matthis
Reichel Linda
Rosenecker Laurent
Stumpp Johannes

Wir wünschen allen Kommunionkindern und ihren Familien viel Freude bei der Vorbereitung und an ihrem Festtag.

Feuchtwangen - St. Ulrich und Afra		
14. März	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Krankensalbung
21. März	18:30 Uhr	Kreuzwegandacht
22. März	18:30 Uhr	Bußgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft
23. März	15:30 Uhr	Beichtgelegenheit mit auswärtigem Priester
24. März	10:15 Uhr	Palmsonntag Feier des Einzugs in Jerusalem
28. März	19:00 Uhr	Gründonnerstag Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht
29. März	09:00 Uhr	Karfreitag Kreuzwegandacht
	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
31. März	05:00 Uhr	Ostersonntag Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück
	10:15 Uhr	Festgottesdienst Auferstehung des Herrn
01. April	10:15 Uhr	Ostermontag Festgottesdienst

Dürrwangen - Maria Immaculata		
14. März	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Krankensalbung
21. März	18:30 Uhr	Kreuzwegandacht
24. März	08:30 Uhr	Feier d. Einzugs in Jerusalem
28. März	19:00 Uhr	Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Betstunde
29. März	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
31. März	05:00 Uhr	Feier der Osternacht
	09:00 Uhr	Festgottesdienst Auferstehung des Herrn
01. April	09:00 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier, anschl. Osterfrühstück

Halsbach - St. Peter und Paul		
24. März	10:15 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
29. März	13:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
30. März	20:00 Uhr	Feier der Osternacht
31. März	10:15 Uhr	Feier der Auferstehung des Herrn
01. April	10:15 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier
	11:30 Uhr	Festgottesdienst Auferstehung des Herrn in Langfurth

Schnelldorf - St. Bonifatius		
20. März	17:30 Uhr	Kreuzwegandacht
23. März	18:30 Uhr	Feier des Einzuges Christi als Vorabendm.
27. März	17:00 Uhr	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
29. März	10:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
31. März	09:00 Uhr	Festgottesdienst Auferstehung des Herrn
01. April	09:00 Uhr	Festgottesdienst

Wittelshofen - Heilig Kreuz		
23. März	18:30 Uhr	Feier des Einzugs Christi als Vorabendmesse
29. März	10:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
30. März	18:00 Uhr	Feier der Osternacht
31. März	10:15 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier Auferstehung des Herrn
01. April	10:15 Uhr	Festgottesdienst

Großohrenbronn - St. Raphael		
20. März	18:30 Uhr	Kreuzwegandacht
24. März	08:30 Uhr	Feier des Einzugs in Jerusalem
29. März	09:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	bis 18:00 Uhr	Stille Anbetung
30. März	20:00 Uhr	Feier der Osternacht
31. März	09:00 Uhr	Festgottesdienst als Wortgottesfeier Auferstehung des Herrn
01. April	09:00 Uhr	Festgottesdienst

Bitte achten Sie immer auf **Bekanntmachungen** bezüglich eventueller Änderungen!

Regelmässige Gottesdienste

St. Ulrich und Afra, Feuchtwangen

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	Dienstag und Donnerstag	um 18.30 Uhr
	Freitag im Kreis-Seniorenheim	um 10.00 Uhr
	Mittwoch im ASB-Seniorenheim (vierzehntägig)	um 10.00 Uhr
Rosenkranz	Donnerstag vor der Abendmesse	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	Samstag	15:30 – 16.00 Uhr

Maria Immaculata, Dürrwangen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Donnerstag	um 18.30 Uhr

Rosenkranz	Samstag (14-tägig vor dem Gottesdienst)	um 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Raphael, Großohrenbronn

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 18.30 Uhr
Rosenkranz	siehe Gottesdienstanzeiger	
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Peter und Paul, Halsbach (wegen Renovierung: Beachten Sie bitte den Gottesdienstanzeiger)

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Rosenkranz	siehe Gottesdienstanzeiger	
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

St. Bonifatius, Schnelldorf

Pfarrgottesdienst	an Sonn- und Feiertagen	um 9.00 Uhr
Werktagsmessen	Mittwoch	um 17.30 Uhr
	Mittwoch im Seniorenheim einmal im Monat	um 16.00 Uhr
	Mittwoch vor der Abendmesse	um 17.00 Uhr
Rosenkranz		
Beichtgelegenheit	siehe Gottesdienstanzeiger	

Heilig Kreuz, Wittelshofen

Pfarrgottesdienst	Samstag (vierzehntägig im Wechsel)	um 18.30 Uhr
	Sonntag (vierzehntägig im Wechsel)	um 10.15 Uhr
Werktagsmessen	keine	

Bitte achten Sie auf kurzfristige Änderungen im Gottesdienstanzeiger!

Kath. Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen - Dürrwangen
Untere Torstr. 39
91555 Feuchtwangen



*An alle Pfarrangehörigen
der katholischen
Pfarreiengemeinschaft
Feuchtwangen
Dürrwangen*

MISEREOR 2024

Im Mittelpunkt der diesjährigen Fastenaktion steht die Bohne – und zwar jede einzelne.

Für die Kleinbauernfamilien in Kolumbien ist sie eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Hier bedeutet die Bohne Nahrung, Wachstum, Zukunft und ein würdevolles Leben auf dem Land. Unser kolumbianischer Projektpartner, die Landpastoral der Diözese Pasto, steht den Kleinbauernfamilien mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam verbessern sie die Ernährung, stärken die wirtschaftliche Existenzgrundlage und die Gemeinschaft der Familien.

Stellen Sie sich in Ihren Pfarreien und Gemeinden mit uns an die Seite der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien und lassen Sie uns gemeinsam dankbar sein für jede einzelne Bohne.

Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

www.fastenkollekte.de

